



Naturlehrpfad
Diesbach



Roter Holunder, Trauben-Holunder

Sambucus racemosa L.



Roter Holunder gedeiht bis 2350 m.ü.M., ist also fähig, sich an verschiedene Klimaverhältnisse anzupassen. Er benötigt nährstoffreiche, feuchte Böden. Man kann ihn in Waldlichtungen, an Waldrändern und in Wäldern, häufig mit Esche, Ulme oder Ahorn antreffen.



Die nektararmen Blüten werden von Fliegen, Bienen und anderen Insekten besucht. Die wenig ergebnisreichen Nektardrüsen ziehen häufig Ameisen an. Viele Vogelarten, aber z.B. auch kletternde Säuger fressen die Beeren und verbreiten die darin enthaltenen Samen.



Das Fruchtfleisch enthält fünf Prozent Öl und viel Vitamin C. Es kann zu Mus, Marmelade oder Gelee verarbeitet werden. Das Mark des Roten Holunders ist im Gegensatz zu demjenigen seines nächsten Verwandten, des Schwarzen Holunders, gelbbraun.



Die Samen in den roten Beeren des Roten Holunders sind giftig und führen zu Übelkeit und Brechreiz. Früher wurde der Rote Holunder in der Volksheilkunde als Brech- und Abführmittel eingesetzt.